

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 80 (2018)
Heft: 5: Digitalisierung in der Schule

Rubrik: Geschäftsleitung LEGR

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anstehende Geschäfte im Verbandsjahr 2018/19

Für das laufende Geschäftsjahr hat die Geschäftsleitung LEGR folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- Verbesserungen der Arbeitsbedingungen
- Diskriminierungsklage für einen gerechten Kindergartenlohn
- Lehrplan 21 Graubünden
- Rahmenbedingungen Integration
- Kantonale und interkantonale Zusammenarbeit
- LEGR Öffentlichkeitsarbeit
- LEGR intern

VON SANDRA LOCHER BENGUEREL, PRÄSIDENTIN LEGR

Verbesserung der Arbeitsbedingungen

Geplante Schritte

Anlässlich der Totalrevision des Bündner Schulgesetzes wurden verschiedene Forderungen des LEGR erfüllt. Andere blieben auf der Strecke. Die Inkraftsetzung des neuen Bündner Schulgesetzes liegt fünf Jahre zurück. An der letztjährigen Delegiertenversammlung hat die Geschäftsleitung LEGR in Aussicht gestellt, das Heft in Bezug auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen wieder in die Hand zu nehmen. Um herauszufinden, bei welchen Themen die Prioritäten liegen, wurde im vergangenen Frühjahr unter den Mitgliedern via Schulhausdelegierte eine Umfrage durchgeführt. Die GL LEGR hat die Umfrageergebnisse an der Klausur-sitzung im August ausgewertet und daraus die Stossrichtung abgeleitet, die von der Delegiertenversammlung vom 26. September 2018 in Ilanz gutgeheissen wurde. Auch wurde für die bevorstehende Teilrevision des Schulgesetzes ein Themenspeicher eingerichtet, in welchem unter anderem verschiedene Arbeitsbedingungen aufgeführt werden sollen. Es handelt sich dabei um ein längerfristiges Geschäft.

LCH-Studien mit Bündner Resultaten

In Anbetracht der anstehenden Forderungen benötigen wir aktuelle und statistisch relevante Ergebnisse. Deshalb sind

für den LEGR zwei Projekte des LCH von grosser Bedeutung:

1. Die Arbeitszeiterhebung des LCH dauerte bis Ende September. Es ist damit zu rechnen, dass die Resultate bis im November 2018 vorliegen werden. Im vergangenen Jahr machte die GL LEGR regelmässig den Aufruf, sich an dieser Umfrage zu beteiligen. So hoffen wir, dass wir die statistisch relevante Mindestanzahl an Rückmeldungen erreichen, damit wir eine kantonsinterne Auswertung erhalten. Diese wird dann wiederum analysiert und mit den Forderungen zu den Arbeitsbedingungen verbunden.
2. Zudem wurde Graubünden als Vertretung der Ostschweizer Kantone in einer neuen Gehaltsstudie des LCH zu Löhnen der Kindergarten- und Primarstufe aufgenommen.

Diskriminierungsklage für einen gerechten Kindergartenlohn

Der Schriftenwechsel zur Diskriminierungsklage für einen gerechten Kindergartenlohn ist seit dem Frühjahr abgeschlossen. Mit Spannung erwarten wir im laufenden Verbandsjahr das Urteil des Verwaltungsgerichts. Sobald dieses vorliegt, wird die eingesetzte Projektgruppe mit juristischer Begleitung dieses eingehend prüfen und daraus die weiteren Massnahmen ableiten.

Dabei muss insbesondere die Frage geklärt werden, wie wir bei der Vernehmlassung zur Teilrevision des Bündner Schulgesetzes vorgehen werden.

Lehrplan 21 Graubünden

Allgemein

Seit dem 1. August 2018 gilt der Lehrplan 21 für Graubünden. Mit dem Start des neuen Lehrplans wurde dieser in den Bündner Schulen in eine Bewährungsprobe geschickt. Es wird sich in der Praxis zeigen, was sich bewährt und was nicht. Dabei ist es wichtig, die Erfahrungen der Lehrerinnen und Lehrer aus der Praxis in den nächsten Jahren laufend miteinzubeziehen und dort, wo angezeigt, auch Optimierungen am Lehrplan vorzunehmen. Eine Gelingensbedingung ist deshalb, dass Lehrpersonen eingebunden sind. Der LEGR wird weiterhin Bedenken, Kritik und Fragen der Bündner Lehrpersonen an den Kanton tragen, so dass sie von den Verantwortlichen wie bis anhin gut aufgenommen werden können. Der LEGR begleitet auch in Zukunft die Umsetzung des Lehrplan 21 Graubünden kritisch-konstruktiv mittels echter Partizipation in der kantonalen Resonanzgruppe. Da die Lehrmittelsituation für die erfolgreiche Umsetzung des Lehrplan 21 in Romanisch- und Italienischbünden nach wie vor unbefriedigend ist, muss darauf weiterhin ein Fokus gerichtet werden.

Doppelinitiative

In der Augustsession hat der Grosse Rat die Doppelinitiative gegen den Lehrplan 21 «Gute Schule Graubünden – Mitsprache bei Lehrplänen» abgelehnt. Am 25. November 2018 wird das Bündner Stimmvolk dazu befragt. Die Delegierten des LEGR haben bereits anlässlich der Versammlung im September 2017 die Nein-Parole zu den Initiativen mit einem Kostendach für einen aktiven Abstimmungskampf beschlossen.

Diesem gilt es in den kommenden Wochen aufzugleisen, deshalb ist die GL LEGR daran, ein Konzept für die Kampagne zu erarbeiten und steht im Gespräch mit möglichen Partnerorganisationen. Die Doppelinitiative soll für unseren Verband eine gute Möglichkeit darstellen, die Vorstellung der Bildung der Zukunft gerade auch in Zusammenhang mit der Digitalisierung in den Fokus zu stellen. Diesen Herbst nimmt der aktive Abstimmungskampf einen grossen Teil der Verbandsarbeit in Anspruch.

Rahmenbedingungen Integration

Die Rahmenbedingungen zur Integration sind teilweise auch Bestandteil der Forderungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Derzeit liegt der Fokus auf der Umsetzung der Integration auf der Oberstufe. Hinsichtlich der überwiesenen Aufträge des Grossen Rates im Bereich der Integration und der voraussichtlich im Jahr 2019 stattfindenden Vernehmlassung zu einer Teilrevision des Schulgesetzes in diesem Bereich, wird die GL eine Strategie festlegen. Dazu gehört auch wann, ob und wie die Umfrage bei den Lehrpersonen zur Integration wiederholt werden soll.

Kantonale und interkantonale Zusammenarbeit

Die GL LEGR kann auf einen guten Kontakt mit dem Schulbehördenverband SBGR, dem Schulleiterverband VSLGR und der Pädagogischen Hochschule Graubünden PHGR zählen. Die GL LEGR ist überzeugt von der Notwendigkeit der Zusammenarbeit unter den Verbänden und will weiterhin auf einen intensiven Austausch am «Runden Tisch» setzen. Dabei ist es durchaus üblich, dass schulische Themen, unterschiedliche Standpunkte und Anliegen offen diskutiert werden.

Der Höhepunkt wird zweifelsohne der 5. Bündner Bildungstag sein, welcher am 10. April 2019 in Davos im Kongresszentrum stattfindet. Auch die interkantonale Zusammenarbeit ist für den LEGR von

grosser Wichtigkeit. Durch die Mitarbeit in unserem Dachverband LCH oder in der ROSLO (Ostschweizer Lehrpersonenorganisationen) ist die GL LEGR eingebunden und hat damit Zugang zu aktuellem Datenmaterial und zur nationalen Diskussion in bildungspolitischen Fragen.

LEGR Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer Fokus liegt im anstehenden Verbandsjahr auf der Öffentlichkeitsarbeit. Stehen doch einige Veränderungen an, welche diesen erfordern. Zum einen hat im Bündner Parlament die neue Legislatur begonnen, deshalb haben wir eine neue Lobbygruppe Bildung aufgebaut. Zum anderen steht auf den Jahresbeginn 2019 ein Regierungswechsel bevor. Den 5. Bündner Bildungstag möchte die GL LEGR nutzen, um die Bildung in der Öffentlichkeit zu stärken. Darüber hinaus werden wir weiterhin mittels Communiqués, Stellungnahmen in der Tagespresse, der Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen und Podien sowie der Herausgabe des Bündner Schulblattes unsere starke Präsenz in der Öffentlichkeit aufrecht halten.

LEGR intern

Neue Mitgliedersoftware

In Zusammenarbeit mit anderen Kantonal-sektionen sowie dem LCH, soll im Herbst 2018 eine neue Mitgliedersoftware für den LEGR eingerichtet werden. Die heutige Software hat ihren Ursprung in den 70er Jahren und stammt von einer Einzelfirma,

dessen Inhaber nun in Pension ist. Die neue Software wird bedienungsfreundlich sein. Sie bedeutet für den Verband eine grosse Investition, welche sich längerfristig jedoch auszahlt.

Mitgliederbeitragserhöhung

Auf das Verbandsjahr 2019/2020 wird der LCH seine Mitgliederbeiträge erhöhen. Da sich der LEGR in einem strukturellen Defizit befindet, soll diese Mitgliederbeitragserhöhung genutzt werden, um parallel eine moderate Erhöhung der LEGR Mitgliederbeiträge auszulösen. Die Delegierten haben der Mitgliederbeitragserhöhung zugestimmt.

Basisbezug weiterhin stärken

Die Verbindung zu unseren Schulhausdelegierten soll aktiv gepflegt werden. Dabei soll auch die Mitbestimmung der Basis genug Gewicht erhalten. Die Stimme der Basis werden wir in geeigneter Form für die Stellungnahme zur Teilrevision des Schulgesetzes einholen. Zudem möchten wir für die Jahrestagung 2019 ein interessantes Programm zusammenstellen, da diese dann erstmals an einem Samstag (21. September 2019) stattfinden wird. Mittels gezielter Mitgliederwerbung möchten wir unseren Organisationsgrad weiterhin hochhalten.

Es ist uns bewusst, dass das Tagesgeschäft noch etliche Überraschungen für uns bereithalten wird.

Korrigenda zum Jahresbericht

Die Sonderpädagogische Kommission des LCH beschäftigte sich unter anderem mit dem Mangel an Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Gemäss nachträglichen und aktuellen Recherchen verfügen schweizweit ca. 55% der SHP über eine entsprechende Ausbildung. Weiter wurden z.B. eine Checkliste mit Kriterien für die Standortbestimmung der Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf, sowie ein Positionspapier zur Begabungsförderung erarbeitet. Der Schulversuch «Fokus Starke Lernbeziehungen» im Kanton Zürich, der gemäss ZLV wenig positive Resultate gebracht hat, stand ebenfalls zur Diskussion.

Corina Peterelli Fetz, Vertreterin des LEGR
in der Sonderpädagogischen Kommission LCH